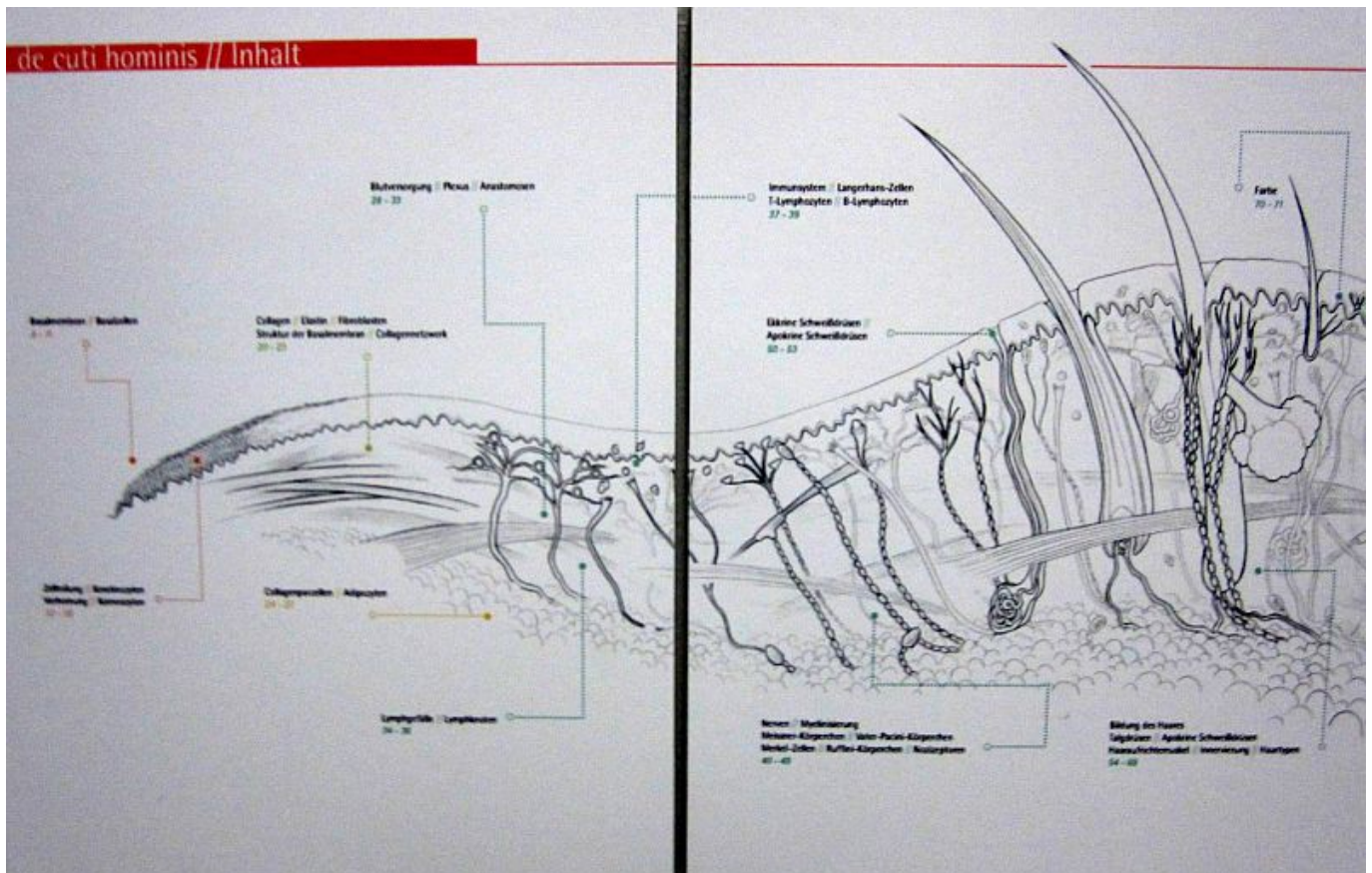


„De cuti hominis“ –
ein Buchprojekt von Janine Bertet

Janine Bertet war nach ihrem Diplom als Dozentin für digitale Illustration tätig sowie als angestellte Designerin. Während ihres Studiums entwickelte sie ein umfangreiches Buch mit Illustrationen und aufwändiger Buchgestaltung in Kooperation mit der Hautklinik des UKM.

Besonderheit an dem Werk ist die dynamische, frische Darstellungsweise der Schnitte in die Hautschichten, die wir gewöhnlich als wenig ansprechende Hautwürfel kennen. Hier wird die Reise durch die Hautschichten zu einem Erlebnis, als tauchte man in eine unbekannte, geheimnisvolle Höhlenwelt ab, mit atmosphärischer Beleuchtung, aufregenden Oberflächenstrukturen und merkwürdigen Gewächsen, die tatsächlich Schweißdrüsen, Nervenendigungen oder Tastkörper sind. Das Werk ist sehr sorgfältig recherchiert und bleibt bei aller Fantasie wissenschaftlich korrekt. Wenn alle Wissenschaftlichen Darstellungen so wären, würde keiner mehr von „trockener Biologie“ sprechen.

► Kontakt: janine.bertet@web.de



Variable Dicke
 An stark beanspruchten Stellen, wie zum Beispiel der Fußsohle, ist die Schicht aus verhornten Zellen besonders dick, um das empfindliche Gewebe unter sich zu schützen. Umgangssprachlich ist dann von Hornhaut die Rede.
 Andererseits gibt es auch Gegenden, in denen die Epidermis nur hauchdünn ist - zum Beispiel um die Augen herum. Eine dicke Keratinschicht würde bei dem vielen Bewegungen des Auges stören. Dafür ist dieser Bereich besonders empfindlich.

Dreißig-Tages-Schieksal
 Die Wanderung der Keratinozyten von ihrem Ursprung an der Basalmembran bis an die „verhornte Front“ dauert in der Regel um die dreißig Tage. Schließlich lösen sich auch die Exzessmassen auf, die die Zellen einst verbunden haben. Die Verbindung lockert sich und reißt schließlich ab. Die Keratinozyten haben ihren Dienst getan und schälen von der Hautoberfläche ab.



Keratine gehört zu den Proteinen und ist der Hauptbestandteil von Haaren, Nägeln, Federn, Schwämmen und Klauen - Einheiten, die sich in Zusammenarbeit mit der Außenwelt stellen.

Zurück zum Beginn
 Kehren wir, nachdem wir die Keratinozyten auf ihrem Weg und während ihrer Verwandlung begleitet haben, zu unserer Umgebung, der Basalmembran und der Basalzellen zurück und erforschen, was unterhalb dieser Schicht liegt.





Subcutis 24

Kammern in der Tiefe
 Tauchen wir wieder tiefer zu den tiefsten der Collagen-
 Fasern, so werden wir unterhalb „Kammern“
 finden, die aus Collagen- und Elastinbündeln gebildet
 werden. Diese tauchbaren, gelb gefärbten
 Gebilde werden durch ihre Wände aus Collagen von-
 einander abgegrenzt.

Collagenkammern | Collagenpartikel 25

Ihr „Boden“ bildet die „Decke“ einer zweiten Schicht,
 die den Raum unterhalb der Kammern ausfüllt. Dort
 werden die einzelnen Partikel durch K-förmig
 angelegte Streifen aus Bindegewebe, also dem Zusam-
 menhalt von Collagen und Elastin, gefüllt. Dieser
 Aufbau wiederholt sich in einer zumeist ein- bis
 zwei Mal. Wie fallen jenseit Punkt ersicht, so denn die
 Haut endet und in die Muskelfasern übergeht. Daher
 kehren wir zu den Kammern zurück und sehen
 sie uns genauer an.

